

H. J. N. 24358

69

Herrn

H. August Silberstein  
Schriftsteller

Wien.  
Novaragasse 35.







## Zweiter Sonntag!

hoch dem vor gewöhnlichen Schriftsteller den lauffähigen  
 Mann, den wir den verantwortlichen Mann so ganz aus dem  
 Leben gaffelgen, daß Sie, was oben in dem Brief ge-  
 sprochen, nicht mehr in so bitterer Weise ausgedrückt werden.  
 Soll ich nicht antworten? Ich weiß, daß wir im Ge-  
 heimen langes und gut, doch ist für den Herrn = ein ihm  
 unwillkürlicher Schaden, doch ist die nächste Gelegenheit  
 angreifbar und wir, unwillkürlich von dem Schrift-  
 steller, bei so von als freigeistlich, bei so als hyperbolisch,  
 unwillkürlichem Einverständnis zu geben, warum ist es  
 dann noch gelingen? Aber wir sind kaum ist nicht!  
 Ich kann nicht glauben, daß Dr. von Thaler, von  
 dessen weisheit und wohlwollender Aufmerksamkeit  
 ich sehr dankbar bin, die ich im Privatleben  
 bei ihm mündlich, ist darüber leben, den unglück-  
 lichen Charles bewahren, einen mündlichen Brief  
 als anzunehmen. - Sagt nicht wie Thaler als  
 Bedenken sind! Schriftsteller von Geist und Cha-  
 rakter, von dessen Bildung ich sehr leben, wie  
 zu sein. Aber sind nicht ich zu geben, so an weise  
 nur auf den vornehmsten christlichen Christ, aus dem  
 Leben zu bewahren in seinem Bestehen, das wird  
 nicht allzu menschliche Lob zu dämpfen, zu  
 nicht gegangen ist.

Meine nicht ungenügende Natur ist nicht nur  
 meine Freiheit, sondern auch nicht länger  
 kein Christenbewußtsein und ist für mich meine  
 Lustbarkeit auch ganz nicht. Aber bin ich auf





